

und der Herzogin Erbe wurde wieder frei und ledig. Da neigten sich Mutter und Tochter vor dem Helden, der sie erlöst hatte, und er nahm die ihm angetragene Hand der Jungfrau unter der Bedingung an, daß sie zu keiner Zeit fragen solle, woher er gekommen und welches sein Geschlecht sei, denn sonst würde sie ihn verlieren.

Der Herzog und die Herzogin hatten zwei Kinder, die waren wohl geraten. Aber immer mehr bedrückte es die Mutter der beiden Kinder, daß sie gar nicht wußte, wer deren Vater war. Endlich lichtete sie an ihn die verbotene Frage. Der Ritter erschrak und sprach: „Nun hast du selbst unser Glück zerbrochen und mich am längsten gesehen.“ Die Herzogin bereute es, aber es war zu spät. Alle Leute fielen ihm zu Füßen und baten ihn zu bleiben. Der Held waffnete sich und der Schwan kam mit demselben Schiffllein geschwommen. Darauf küßte er beide Kinder, nahm Abschied von seinem Gemahl und segnete das gesamte Volk. Dann trat er ins Schiff, fuhr seine Straße und kehrte nimmer wieder. Der Frau ging der Kummer zu Herzen; doch sorgsam erzog sie ihre Kinder. Von diesen stammen viele edle Geschlechter, die von Geldern sowohl als jene von Cleve. auch die Rienecker Grafen und manche andere; alle führen den Schwan im Wappen.

Jakob und Wilhelm Grimm.

#### 84. Das Kaiserlied.

1. Gott erhalte, Gott beschütze  
Unsern Kaiser, unser Land!  
Mächtig durch des Glaubens Stütze,  
Führ' er uns mit weiser Hand!  
Laßt uns seiner Väter Krone  
Schirmen wider jeden Feind:  
Innig bleibt mit Habsburgs Throne  
Österreichs Geschick vereint!
2. Fromm und bieder, wahr und offen  
Laßt für Recht und Pflicht uns steh'n;  
Laßt, wenns gilt, mit frohem Hoffen  
Mutvoll in den Kampf uns geh'n!  
Eingedenk der Lorbeerreifer,  
Die das Heer so oft sich wand:  
Gut und Blut für unsern Kaiser,  
Gut und Blut fürs Vaterland
3. Was des Bürgers Fleiß geschaffen,  
Schütze treu des Kriegers Kraft;  
Mit des Geistes heitren Waffen  
Siege Kunst und Wissenschaft!